



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Dürrenmatt - Die Physiker - Charakterisierung der
Hauptfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema: Friedrich Dürrenmatt „Die Physiker“ –
Charakterisierung der Hauptfiguren

Bestellnummer: 39867

Kurzvorstellung des Materials:

- Das vorliegende Arbeitsblatt ist eine Charakterisierung der wichtigsten Hauptfiguren aus Friedrich Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“
- Es vermittelt einen guten Überblick über die einzelnen Charaktere und kann somit als Grundlage zur Interpretation aber auch zur Diskussion der Tragikomödie im Unterricht dienen.
- Besonders empfehlenswert sind auch die anderen Materialien zu Dürrenmatts „Physikern“, die im Zusammenhang mit diesem Material die optimale Erarbeitung des Textes gewährleisten: Das Portfolio (39606) für ein sehr gutes Überblickswissen über die gesamte Komödie und das Quiz (39594), um das Wissen der Schüler zu überprüfen.

Übersicht über die Teile

- Einleitung mit kurzer inhaltlicher Zusammenfassung
- Charakterisierungen (Johann Wilhelm Möbius, Ärztin Mathilde von Zahnd, Physiker Newton/Beutler/Kilton, Physiker Einstein/Ernesti/Eisler)

Information zum Dokument

- Ca. 4 Seiten, Größe ca. 329 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

kann aus dem Nichts „eine Irre“ auftauchen, die den berüchtigten „roten Knopf“ drückt und die Menschheit ins Verderben schickt.

Johann Wilhelm Möbius

Der Physiker Johann Wilhelm Möbius ist die zentrale Figur des Theaterstücks. Er ist der Entdecker „der Weltformel und des Systems aller möglichen Erfindungen“. Als ihm klar wird, welche Auswirkungen seine Entdeckungen auf die Menschheit haben können, entscheidet er sich den Geistesgestörten zu spielen. Er erhofft sich dadurch seine Erkenntnisse geheim halten zu können und die Menschheit zu beschützen. Zu dem Zeitpunkt der Handlung ist Möbius bereits seit 15 Jahren in der Irrenanstalt und gilt als liebenswert und ungefährlich. Möbius behauptet, der König Salomon erscheint ihm, um ihm die Weltformel zu „diktieren“. Die Übernahme der Verantwortung für seine eigene Entdeckung ist die treibende Kraft, die all seine Handlungen beeinflusst und rechtfertigt. Sie steht an oberster Stelle, alles andere ist ihr untergeordnet. Um die „allgemeine“ Menschheit zu retten, opfert Möbius alle Menschen, die ihm nahe standen: seine Ehefrau Lina, die ihm eigentlich das Physikstudium finanziert hat und seine drei Söhne, die er seit 15 Jahren nicht gesehen hat. Er schreckt auch nicht vor Mord zurück und tötet die Krankenschwester Monika. Obwohl er sie liebt, ist seine Angst „frei“ zu werden größer als seine Gefühle. Die Freiheit - das Leben da draußen - ist für Möbius „die schlimmstmögliche Wendung.“ Zwar ist die Übernahme der Verantwortung sein oberstes Gebot, aber bei dem Mord an Schwester Monika schiebt er den König Salomo vor und behauptet, dass ihm der Mord von ihm befohlen worden ist. Er ist der festen Überzeugung, dass nur im Irrenhaus sein „Geheimnis“ sicher ist. Nur leider irrt er sich. Er wird von mehreren Seiten „ausspioniert.“ Seine egozentrische Haltung führt indirekt zu weiteren Morden. Zwei weitere Krankenschwestern müssen sterben, damit die Geheimnisse weiter geheim bleiben. Nachdem sich die drei Physiker ihre wahre Identität offenbart haben, überzeugt Möbius seine zwei „Mitpatienten“ zu bleiben und weiter „Komödie spielen.“ Zwei weitere Menschen ordnen sich dadurch dem Vorhaben von Möbius unter. Obwohl Möbius alles Erdenkliche unternommen hat, scheitert er. Der wahre „Irrsinn“ in Gestalt von der Ärztin Mathilde von Zahnd macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Seine ganze Aufopferung war sinnlos.

Mathilde von Zahnd

Mathilde von Zahnd ist die Leiterin der Irrenanstalt und eine 55-jährige, bucklige, „alte Jungfer“. Sie entstammt einer alten, adeligen Dynastie und ist „die Alleinerbin“. Sie behauptet, sie wäre die einzige „nicht geisteskranke“ Person in ihrer Familie und tatsächlich: Die meisten Patienten gehören zu ihrer Verwandtschaft. Sie wird dem Zuschauer als eine fachlich kompetente Ärztin vorgestellt; sogar Schriftverkehr zwischen ihr und dem C.C. Jung wird erwähnt. Mathilde von Zahnd gibt vor, eine mütterliche, sanfte Samariterin zu sein, eine großzügige Philanthropin. Sie schafft es über die ganze Zeit alle zu täuschen. Nicht nur ihre Mitspieler, sondern auch der Zuschauer wird ins Irre geführt. Sie ist sehr liebevoll zu Ihren Patienten, (spielt Schach mit Newton und geigt mit Einstein, damit sie sich nach den von ihnen ausgeübten Morden beruhigen). Das Personal der Anstalt bewundert sie um ihre Großzügigkeit. Sie zeigt sich sehr verständnisvoll den Familienangehörigen der Patienten gegenüber und ist auch sehr kooperativ im Umgang mit den Behörden. Nur zwischendurch kommt ihre „herrsüchtige“ Seite zum Vorschein; z. B. wenn sie erzählt, dass sie Ihre Patienten „sortiert“, oder wenn sie behauptet, dass nur sie bestimmt, für wen sich ihre Patienten halten. Sie erwähnt mehrmals, dass es einem Wunder gleichkommt, dass sie bei ihrer Familiengeschichte noch geistig gesund ist. Im Gespräch mit dem Inspektor erfährt der Zuschauer, dass sie von ihrem Vater wie die „Pest“ gehasst worden ist. Später wird sich zeigen, dass ihre Handlung durch diese Tatsache beeinflusst war; sie will mächtiger sein als ihr Vater es je



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Dürrenmatt - Die Physiker - Charakterisierung der
Hauptfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

